

## Ergebnisse im Prozess

Grundlage der Ergebnisse sind 4 Workshops im Zeitraum Mai 2022 – August 2023 mit Einladung / Beteiligung folgender Organisationen:

DIEK Lette
DJK Eintracht Coesfeld e.V.
DJK Vorwärts Lette e.V.
KSB Coesfeld
SG Coesfeld 06 e.V.
Stadt Coesfeld
Stadtsportring Coesfeld

### 1. Basis

#### 1.a) Auftrag

- Selbstverpflichtung Stadt gemäß Sportförderrichtlinien:  
Bereitstellung von städtischen Sporträumen und Schaffung eines bedarfsgerechten Sportstättenangebots im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten.
- Laut Ratsbeschluss:  
Bedarf für weitere Sporthallenkapazitäten für Stadt Coesfeld und Ortsteil Lette.  
Zu berücksichtigen sind dabei
  - Nutzungsmöglichkeiten im sanierten und erweiterten Heimathaus Lette
  - Erkenntnisse zur demografischen Entwicklung (Schulentwicklungsplan SEP)
  - bauliche Erweiterungsmöglichkeiten Turnhalle Lette (KvG)

#### 1.b) (übergeordnetes) Ziel

**Sport für Alle (die wollen) => Bedarfsgerechtes Sportangebot für die gesamte Bevölkerung**

**WICHTIG: sozialpolitische Bedeutung der Sportvereine!!**

#### 1.c) Sporthallen Ist-Stand (s. Plan)

#### 1.d) Baumaßnahmen (gedeckter Sportraum)

- Sicher
  - Sanierung der zwei Dreifachhallen am Sportzentrum (Stadt Coesfeld)
  - Neubau Bewegungshalle mit GST (SG Coesfeld)
- in Planung/Prüfung
  - Erweiterung Turnhalle Lette (?)
  - Erweiterung Mobile um Bewegungslandschaft Kinder (DJK Eintracht Coesfeld)
- Investitionsstau sonst?
  - Barrierefreiheit Heriburg-Turnhalle

## 2. Nachfrage / Bedarfe gedeckte Sportanlagen aktuell

### 2.a) Nachfrage Sporthallen konkret akut

- FvS-Realschule: akut fehlen 4 Schulsportstunden, perspektivisch bis zu 12 h bzw. 24 h (zzgl. 8 fehlende Schwimmstunden)
- Tanzgruppen Karnevalgesellschaft Die-La-Hei (ca. 120 Aktive)
- Ortsnahe Trainingszeit Basketball-Team DJK Vorwärts Lette (Training und Wettkampf aktuell in Victorius-Halle)
- ab 2023 Raum für 20 Tanzgruppen SG Coesfeld => siehe Neubau
- Wasserfläche für Kurse (DJK E. Coesfeld)
- Verschiedene Anfragen nichtstädtischer Schulen (u.a Montessori)
- alle fußballspielenden Vereine haben Bedarf an gedeckten Sportanlagen im Winterhalbjahr
- ebenso die Leichtathleten (Bedarf Hallen im Winter)

### 2. b) Weitere formulierte Bedarfe Sporthallen

- Raum für neue Indoor-Sportarten in Lette fehlt (insb. Wettkampfsport mit Möglichkeit Zuschauer) speziell Basketball (DJK Vorw. Lette)
- Allgemeiner Bedarf nach 2- oder 3fach-Halle für Spielsportarten (insb. Volleyball, Handball) in Coesfeld (lt. DJK E Coe)
- Raum für Tennis Indoor (DJK Vorw. Lette)
- Indoor-Leichtathletik-Halle

### 2. c) Bedarfe lt. OT Lette

- Kolping-Werk
- Kirchenchor
- Werbering (Veranstaltungen)
- DLRG (Sitzungen)

**Als grobe Zusammenfassung kann man feststellen, dass in Coesfeld insgesamt Hallenkapazitäten fehlen, konkret auch für den Schulsport. Der Bedarf im OT Lette bezieht sich dagegen nicht ausschließlich auf Sportraum sondern auf verschiedene Zielgruppen und Nutzungsmöglichkeiten.**

## 3. Analysen

### 3. a) Bevölkerung

- Coesfeld ca. 36.000 Einwohner, davon OT Lette ca. 6.100 Einwohner (ca. 17%)
- laut SEP S. 37: Gesamteinwohnerzahl kontinuierlich leicht abnehmend (laut IT.NRW)
- laut SEP S. 36: Kinder & Jugendliche tendenziell leicht steigend (Ausnahme: 0-3 Jahre)
- OT Lette laut SEP (Einzugsgebiet KvG Lette): Grundschule stabil 3zünftig
  - 0-6 leicht rückläufig,
  - 6-10 kurzfristig leichter Anstieg, dann wieder Rückgang;
  - 10- 16 relativ stabil;
  - 16-19 Wellenbewegungen (Anstieg, Absinken, Anstieg);
  - 19-45 stabil, dann rückläufig;

*Zahlen aus der SEP-Fortschreibung müssen noch aktualisiert werden*

- 45-65 abnehmend,
- 65-100 stabil, dann ansteigend

- Insgesamt gute soziostrukturelle Situation („Beamtenstadt“)
- Sonstiges: (sozial?)räumliche Trennung Coesfeld / Lette

### 3. a) Auswertung KSB Coesfeld

#### Organisationsgrad

Anteil der Einwohner im Sozialraum, die in örtlichen Sportvereinen Mitglied sind (bereinigt um spezielle Angebote wie Pferdesport, Angeln, Golf, etc.):

- Coesfeld 36 %
- Lette 20 %

⇒ Organisationsgrad in Lette auch im Vergleich zu anderen Ortsteilen im Kreis recht gering

#### Mitgliederentwicklung im OT Lette

Es waren in der Vergangenheit bis zu 1.600 Mitglieder im OT Lette Vereinsmitglied, aktuell sind es ca. 1.200.

⇒ Mitgliederpotenzial dürfte vorhanden sein

⇒ Mehr „bewegte“ Mitglieder in vorhandener Infrastruktur (aber kleinere Alterskohorten = kleinere Teams)

#### Weitere Hinweise / Trends

- Mit Blick auf die Gesamtentwicklung von Sportarten und –angeboten (in NRW und Deutschland) liegen Wachstumspotenziale tendenziell weniger im Bereich der klassischen Mannschaftsportarten und anderer traditioneller Sportarten, sondern eher in neueren Sportarten.
- Eine Besonderheit sind neue (Team)sportarten, die eine Weiterentwicklung etablierter Sportarten sind, diese wachsen aber tendenziell auf Kosten ihrer „Ursprungssportarten“. Beispiele sind u.a. Beachvolleyball/-soccer/-handball, Paddel (Tennis), Basketball 3x3).
- Ein weiterer Sonderfall ist der Mädchen- und Frauenfußball, der bei entsprechenden Rahmenbedingungen noch erhebliche Wachstumspotenziale hat.
- Folgende Sportarten erleben aktuell ein Wachstum, das zumindest in den kommenden fünf bis zehn Jahren anhalten dürfte.
  - Triathlon
  - American Football
  - Darts
  - Sportklettern, insbesondere Bouldern
  - Tanzen (Individualdisziplinen wie Hiphop, Breakdance, Zumba)
  - Outdoorsport, z.B. Calisthenics, Freeletics Boot Camp, Tough Mudder
  - Gesundheitsorientierte Lifestylesportangebote (healthy lifestyle sports), z.B. Yoga, Angebote zu Stress und Entspannung, seelische Gesundheit, ...

#### Fazit

- Mit Blick auf Lette sollte geschaut werden, wo einerseits Alleinstellungsmerkmale generiert werden können oder andererseits ein örtlicher Bedarf so groß ausfallen könnte, dass ohne Kannibalisierungseffekte neue Mitglieder gewonnen werden können.
- Aus einer rein externen Sicht würden sich zusätzliche Angebote in den Bereichen Outdoorsport, lifestyleorientierter Gesundheitssport, Darts und Tanzen anbieten.
- Eine regionale Marktlücke könnte im Bereich Sportklettern bestehen.

- Entsprechende Angebote bedürfen entsprechender Übungsleitungen, Investitionen in Sportstätten machen nur Sinn, wenn diese realistisch gewonnen werden könnten.
- Aus den genannten Sportangeboten würde Sportraumbedarf bestehen, der aber nicht in genormten Sporthallen bestünde.

### 3. c) Befragung OT Lette durch DJK Lette (Teilergebnisse)

Fragebögen gesamt: 247

=> Zufriedenheit mit Verein und Vereinsangebot grundsätzlich hoch

#### • Genannte offene Bedarfe bei Kindern (min. 5%)

Sportart	n	
Tanzen	41	14%
Kampfsportarten	40	14%
Tischtennis	29	10%
Turnen	27	10%
Radsport (Rennrad/Mountainbike)	25	9%
Volleyball	19	7%
Handball	19	7%
Sonstiges	16	6%

#### • Genannte offene Bedarfe bei Erwachsenen (min. 5%)

Sportart	n	
Freizeitfahrradtour	35	9%
Tischtennis	32	8%
Kampfsportarten	31	8%
Darts	28	7%
Volleyball	25	6%
Badminton	25	6%
Tanzen	25	6%
Bogenschießen	24	6%
Radsport (Rennrad/Mountainbike)	23	6%

#### • Interesse an Übungsleitung in einer Sportart?

ja	21	9%
nein	150	61%
weiß nicht	73	30%

## 4. Sonstige Anmerkungen und Hinweise

### 4. a) Eigenleistung Vereine

- DJK V. Lette würde sich mit Finanzmitteln und Helfereinsätzen beteiligen
- SG Coesfeld realisiert aktuelle ihr Investitionsprojekt in Eigenregie (u.a. mit Unterstützung durch Einsatz der Sportpauschale für vier Jahre)
- DJK E. Coesfeld realisiert gerade ihr Investitionsprojekt in Eigenregie

#### 4. b) Beteiligung anderer Vereine

- Schützengilde Lette (=> wird angefragt)
- DieLaHei (=> sehr akut, daher kurzfristige Lösung notwendig)
- Schwimmsport (=> über SSR Coesfeld, Stefan Deitmer vertreten)
- Andere Vereine/Initiativen in Lette inkl. Tanzgarde (=> über DIEK bzw. Umfrage eingebunden)

#### 4. c) Stellungnahme Verwaltung zu Grundstück „MZH Lette“

Die Stadt Coesfeld verfügt aktuell über keine Grundstücke, welche sich für den Bau einer MZH eignen würden. Für den Bau einer Halle müsste zunächst Eigentum an möglichen Alternativgrundstücken erworben werden, wobei zum Teil noch entsprechendes Planungsrecht zu schaffen wäre, auch in Verbindung mit der Bezirksregierung. Aktuell wird ein städtisches Grundstück zur Unterbringung von Flüchtlingen genutzt. Die Nutzung wird baurechtlich geduldet. Derzeit wird die mögliche Dauer der Nutzung städtischerseits geprüft. Daran schließt sich ein weiteres städtisches Grundstück an (ehemalige Kläranlage) an, für welches ebenfalls kein Baurecht besteht. Dieses Grundstück allein wäre für eine MZH inkl. Außenanlagen vermutlich zu klein.

#### 4. d) Best-Practice-Beispielen Mehrzweckhallen

- KSB Coesfeld (Jens Wortmann) hat angeboten, 3-4 Objekte zu besichtigen und sich vor Ort mit interessierten Vertreter:innen der beteiligten Vereine und städtischen Institutionen (Rat & Verwaltung) ein Bild zu machen, u.a. auch von verschiedenen Finanzierungs-Modellen.  
=> *Es wurde leider kein Termin mit den beteiligten Vereinen gefunden, daher hat der KSB Standorte gesichtet und berichtet in der Arbeitsgruppe (ausführlich siehe Präsentation „Beispiele Sporträume“):*

##### Grundsätze

- Alternative Sportraumkonzepte kommen aus unterschiedlichen Gründen zum Tragen:
  - Fehlender Platz
  - Ressourcenschonung
  - Fehlende Nachfrage für eine eigenständige Sportanlage
  - Schnellere Herrichtung (bei Umbau)

##### Limitationen

- Alternative Sportraumkonzepte sind – bis auf Multifunktionshallen, welche die Funktionen einer Normsporthalle erfüllen, mit Abstrichen in der Nutzbarkeit verbunden. Einschränkungen ergeben sich je nach Konzept in den Bereichen:
  - Deckenhöhen
  - Grundfläche
  - Temperaturen
  - Bodeneigenschaften (Bodenaustausch oder „Boden über dem Boden“ sind aber je nach Budget denkbar)
- Besonders die folgenden Sportarten sind von den Einschränkungen betroffen:
  - Fußball (Grundfläche)
  - Handball (Grundfläche)
  - Basketball (Grundfläche, Deckenhöhe)
  - Volleyball (Deckenhöhe, Grundfläche)
  - Geräteturnen (Deckenhöhe, Bodeneigenschaften, insbesondere Bodenhülsen)
- Je nach Trainingsintensität stellt sich die Frage der Beheizbarkeit.

### Beispiele Neubau

- A. Klassische Multifunktionshalle (Bsp. Vitussportzentrum des DJK Everswinkel und Multifunktionshalle WMTV Solingen)
  - Multifunktionshallen auf der Basis einer DIN-Sporthalle werden neben der sportlichen Nutzung als Veranstaltungsräume (Feiern, Feste) und Versammlungsstätte (Theateraufführungen, Diskussionsveranstaltungen, Schulabschlussfeiern...) genutzt
  - Die Planung macht nur Sinn, wenn es entsprechende verifizierte Nutzungsbedarfe gibt, die auch absehbar langfristig bestehen.
  - Die Kosten für Multifunktionshalle sind in der Regel höher als jene für reine Sporthallen – nur wenn andere Raumbedarfe integriert werden können, sind diese wirtschaftlich.
  - Teilweise entstehen Nutzungskonflikte zwischen verschiedenen Nutzungsgruppen.
- B. Dorfgemeinschaftshaus mit Sportraum (Bsp. Dorfgemeinschaftshaus Darup)
- C. Sportzentrum ohne DIN-Sporthalle (Bsp. Hochschulzentrum Münster)

### Beispiele Umbau

- A. Umbau LKW-Logistikzentrum (Bsp. Sportwerk Ochtrup)
- B. Umbau einer Kirche (Bsp. Sportkirche Wettringen, Vergleich: St.-Elisabeth-Kirche Münster)
- C. Umbau eines Industriegebäudes (Bsp. Schneckenhaus Lüdenscheid)
- D. Umbau eines Tagungsraums einer Gewerbeimmobilie (Bsp. Hageloft Osnabrück)

### Erkenntnisse

- Multifunktionale Sporträume im Neubau sind nur dann wirtschaftlich, wenn sie gleich mehrere Funktionen erfüllen und dementsprechend andere Immobilien wegfallen oder nicht errichtet werden müssen.
- Die Förderung der gezeigten Sporträume erfolgt fast immer aus Mitteln, die nicht für den klassischen Sportstättenbau erfolgt sind.
- Die Immobilien werden fast immer von Vereinen oder Unternehmen selbst getragen – nur in einem Fall ist die Kommune Eigentümer, der Verein übernimmt aber die komplette Bewirtschaftung
- Beim Umbau von Bestandsimmobilien stand am Anfang immer eine verfügbare, ungenutzte Immobilie, für die dann ein Nutzungskonzept entwickelt wurde (es wurden also Möglichkeitsfenster genutzt)
- Die Weiterentwicklung von Bestandsimmobilien zu Sporträumen macht nur mit einem Nutzungskonzept (dies umfasst einen „Businessplan“) Sinn
- Insbesondere umgenutzte Gebäude besitzen eine gewisse kommunikative Strahlkraft, für nutzende Vereine und die jeweilige Kommune

### Fazit

- Umnutzung bestehender Immobilien kann eine günstigere Alternative sein, wenn
  - a) Fördermittel akquiriert werden können,
  - b) ein Nutzungskonzept erstellt wird, welches an tatsächliche Bedarfe anschließt und bei dem
  - c) eine Gelegenheit durch eine geeignete, umzunutzende Immobilie besteht.
- Die geäußerten Bedarfe insbesondere in Teamsportarten lassen sich nicht darüber nicht decken.
- Die Bedarfe lassen sich auch durch die Weiterentwicklung des Heimathauses nicht decken, zugleich werden hier andere Bedarfe einer etwaigen Multifunktionsimmobilie weitgehend erfasst.
- Denkbar sind damit nur der Neubau von Norm-Sporthallen oder eine (signifikante) Erweiterung der bestehenden Halle

- Alternativ wäre eine Umnutzung einer Gewerbehalle denkbar, welche im Grundriss mit einer Einfachhalle vergleichbar ist.
- Angesichts anderer Potenziale sollten über die geäußerten Wünsche des Vereins alternative Sportraumkonzepte weiter geprüft werden, z.B. in den Bereichen Klettern, Radsport und Fitness – dies ist aber eine Frage der Vereinsentwicklung

#### **4. e) Weitere Wünsche und Ideen aus dem Workshop-Prozess**

- Aus externer Sicht scheint eine zumindest punktuell, an Sachthemen orientierten (weiteren) Kooperation der Vereine sinnvoll.
- Für den Verein DJK Vorwärts Lette erscheint ein (ggf. durch KSB, SSR bzw. LSB begleiteter) Vereinsentwicklungsprozess sinnvoll.
- Insgesamt wird von den Vereinen schnelle kommunale Entscheidungsprozesse und mehr direkte Kommunikation mit den lokalen Entscheidungsträgern gewünscht.